



Informatikleitbild der Kantonalen Verwaltung Uri

Vom Regierungsrat genehmigt am 20. August 2019

Einleitung

Ableitung

In Analogie zur Privatwirtschaft, wo das Informatikleitbild aus dem Unternehmensleitbild abgeleitet wird, muss sich das Informatikleitbild in der kantonalen Verwaltung an den Zielen der kantonalen Verwaltung orientieren. Diese sind definiert in der zweckmässigen und wirtschaftlichen Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben.

Gestützt auf das Regierungsprogramm und den Finanzplan legt der Regierungsrat jeweils die Jahresziele für das bevorstehende Amtsjahr fest. Die Direktionen verfeinern diese und bilden sie im rollenden Finanzplan, Budget und in Hauptaufgaben- und Schwerpunktslisten ab.

Geltungsbereich

Das Informatikleitbild ist eine verbindliche Richtschnur für den IT-Einsatz des Kantons Uri in allen Direktionen. Im Weiteren gilt es für die Justizverwaltung (Gerichte), die Kantonsbibliothek, die Pensionskasse, das Amt für Betrieb Nationalstrassen, die Leitung und Administration des bwz uri und der Kantonalen Mittelschule Uri, die im Amt für Informatik gehosteten Gemeinden, jedoch nicht für sämtliche übrigen Anstalten (Urner Kantonalbank, Kantonsspital Uri, Sozialversicherungsstelle Uri, etc.). Vorbehalten bleiben besondere Anordnungen des Regierungsrates und des Landrates.

Strategische Ziele

Die Informatik dient der kantonalen Verwaltung als Hilfsmittel zur Unterstützung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zur Zielerreichung. Sie bezweckt eine rationelle, kostengünstige, zeitgerechte sowie mitarbeiter- und einwohner-/wirtschaftsfreundliche Leistungserbringung. Das Informatikleitbild gibt Leitplanken und Stossrichtung für die gesamte Informatik vor und bildet die Grundlage für die Informatikstrategie.

- Oberste Zielsetzung ist die Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Verwaltung und den im Geltungsbereich aufgeführten Institutionen, vorab aus der Sicht der Leistungsbezüger.
- Schlüsselprozesse werden vereinheitlicht und wo immer möglich durchgängig elektronisch und medienbruchfrei abgewickelt.
- Dabei werden die neuen Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien konsequent genutzt und optimal eingesetzt, um Effizienz, Wirkung, Transparenz, Leistungsqualität und damit insgesamt die Wirtschaftlichkeit des staatlichen Handelns zu verbessern.

- Kanton und Gemeinden arbeiten in allen relevanten Bereichen von Informatik und E-Government eng zusammen.
- Auch in der Zusammenarbeit mit dem Bund und weiteren Institutionen beziehungsweise Partnern werden die Chancen im Bereich der Informatik und -kommunikation konsequent, digital first, genutzt.

Wichtige Voraussetzungen für die Erreichung dieser Ziele sind:

- Die weitgehende Standardisierung und Homogenisierung von Systemen und Prozessen.
- Die Bereitstellung, Bündelung und Koordination der notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen.
- Die erforderlichen rechtlichen Grundlagen, speziell im Zusammenhang mit der Staatsebenen-übergreifenden Zusammenarbeit.

Zeitlicher Fokus

Das Informatikleitbild hat einen langfristigen Fokus. Die vorliegenden Grundsätze zeigen die Priorisierung von Informatik-Themen-Schwerpunkten und die Positionierung des Amtes für Informatik als ausführende Querschnittsorganisation für die nächsten vier bis sechs Jahre auf.

Es soll zusammen mit der Informatikstrategie durch den Informatik-Lenkungsausschuss auf Aktualität beurteilt und, wenn notwendig, dem Regierungsrat zur Aktualisierung vorgeschlagen werden.

Grundsätze

Einwohner- /und verwaltungsorien- tiertes Handeln

Informatik wird als Hilfsmittel allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die effiziente Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt. Sie soll die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten fördern und Synergiepotenziale nutzen.

Ziel/Nutzen

Die Ämter der kantonalen Verwaltung werden mit Bundesstellen und Gemeinden zu einem gemeinsamen Dienstleistungsanbieter für Einwohnerinnen und Einwohner, Firmen und Organisationen zusammenwachsen. Die digitale Transformation ermöglicht eine übergreifende Informatik und bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern mehr Komfort, weniger Zeit- und Ortsabhängigkeit und eine schnellere Bearbeitung ihrer Anliegen. An dieser Stelle wird auch auf E-Government-Strategie der Standeskanzlei verwiesen, welche sich an die Strategie des Bundes anlehnt. Alle wichtigen Verwaltungsprozesse werden weitgehend digital abgewickelt. Die benötigten Daten zur Abwicklung von Verwaltungsgeschäften stehen zur rechten Zeit, in der richtigen Form und aufgabenwie stufengerecht zur Verfügung. Die Herausforderung, mit den fachlichen, organisatorischen, gesetzlichen und politischen Veränderungen der Zukunft Schritt zu halten, wird angenommen.

Wirtschaftlichkeit

Die IT in der kantonalen Verwaltung Uri wird wirtschaftlich betrieben und zu möglichst günstigen Bedingungen dienstleistungsorientiert erbracht.

Ziel/Nutzen

Die kantonale Verwaltung hat zur Abdeckung ihrer Informatik-Anforderungen eine den Grössenordnungen des Kantons Uri entsprechende, wirtschaftliche und damit langfristig tragbare Organisation etabliert.

Sourcingstrate- gie/Integration

Im Zeitpunkt eines aufkommenden Informatikbedürfnisses wird unter Betrachtung des gesamten Umfeldes entschieden, ob die Erbringung einer IT-Dienstleistung selber erfolgen soll oder durch Dritte.

Ziel/Nutzen

Mit dieser Sourcing- und Integrationsstrategie wird sichergestellt, dass IT-Projekte der kantonalen Verwaltung optimal bearbeitet und betrieben werden und der IT-Betrieb vollumfänglich sichergestellt ist.

**IT-Kernkompetenz
ausbauen**

Den internen und externen IT-Kunden werden alle Dienstleistungen, die für eine Informatikanwenderin oder einen Informatikanwender notwendig sind, in einem qualitativ guten und dem Nutzen angepassten Standard angeboten.

Ziel/Nutzen

Die IT-Kompetenz für die Wahrnehmung der Hauptaufgabengebiete der Verwaltungsinformatik (IT-Führung, IT-Projekte, IT-Systembetrieb, IT-Sicherheit, Support, Outsourcing Abwägungen), zentral beim Amt für Informatik, stellt eine gesamtheitliche Systembetrachtung, Kontinuität, Querschnittsfunktionen, Sicherheit, Effizienz, Transparenz und Gleichbehandlung aller Beteiligten sicher.

**Standardisierung /
Konsolidierung**

Eine homogene IT-Struktur bezüglich Hard- und Software, welche durch einen hohen Standardisierungsgrad geprägt sein soll, ist anzustreben.

Ziel/Nutzen

Die Standardisierung wird in allen Bereichen vorangetrieben. Einsparungen wie auch Effizienzgewinne im IT-Umfeld erzielt man grundsätzlich mit der Straffung der Systemlandschaft, sprich mit Standardisierung und Konsolidierung (Zusammenführung gleichartiger Systeme und Anwendungen).

Bessere Angebote zu guten Konditionen und besser wartbare Umgebungen sind die Folge.

Sicherheit

Im Rahmen des zeitgemässen und branchenüblichen Möglichen wird alles, was angemessen ist, unternommen, um eine dauernde Gewährleistung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der Daten/Informationen sicherzustellen.

Ziel/Nutzen

Die Gewährleistung aller Informationen mit den Zielen Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit ist eine Grundlage für die Tätigkeiten der kantonalen Verwaltung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung haben die Bedeutung der Informationssicherheit verstanden und sind sich in ihrem Aufgabenbereich dieser Verantwortung bewusst. Die Verhältnismässigkeit zu Risiko/Gefahr muss dabei berücksichtigt sein.